

Vorbemerkung zur Umsetzung und Gestaltung des schulinternen Curriculums im Fach Geographie am KGH

Unabhängig von den freien Gestaltungsmöglichkeiten der schulinternen Festlegungen für das Fach Geographie gelten als allgemeiner Rahmen die obligatorischen Vorgaben des Lehrplans Erdkunde (Sek. I)/Geographie (Sek. II) aus den Richtlinien für die Sekundarstufen I und II für das Gymnasium in NRW.

In den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 erlangen die *Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe für das Fach Geographie* besondere Bedeutung, da diese verbindliche Unterrichtsinhalte und thematische Schwerpunkte für den jeweiligen Abiturjahrgang festlegen, welche sich von Jahr zu Jahr unterscheiden (können).

Tabellarische Übersicht zu Inhalten und Methoden des schulinternen Curriculums im Fach Geographie der Jahrgangsstufe 7 des Kreisgymnasiums Halle			
Themenfelder	Raumbeispiele	Methoden	Sonstiges
4.) Gefährdung von Lebensräumen - Naturkräfte gefährden Lebensräume (Kap. 9)	z. B. Island, Italien, Japan, Haiti, USA, weltweit	u. a. - Mappenführung	- zu jedem Thema topographische Verflechtungen
5.) Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen - Von den Beleuchtungs- zu den Landschaftszonen (Kap. 2 und Kap. 8) - In der Kalten Zone (Kap. 3) - In der Gemäßigten Zone (Kap. 4) - In den Wüsten (Kap. 5) - In den Savannen (Kap. 6) - Im Tropischen Regenwald (Kap. 7)	z. B. Skandinavien, Kanada, Russland, Grönland, Ukraine, Deutschland, Marokko, Australien, USA, Sahel (u. a. Burkina Faso), Brasilien, Indonesien	- Arbeit mit dem Atlas - Texte - Wirkungsgefüge - Klimadiagramme - Bilder, Tabellen, Graphiken - ggf. Gruppenpuzzle - Stationenlernen - Gradnetz der Erde	- Raumbeispiel Burkina Faso
6.) Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung - Räume entwickeln sich (Kap. 10)	z. B. Vereinigte Arabische Emirate, Chile, USA, Japan	- Kartenskizze - Google Earth - Pro-Contra-Diskussion - Referate - Handout - Fachbegriffe nutzen	
fakultativ (über KLP hinaus): Geographie – die Welt erforschen und gestalten (Kap. 1)			

Angestrebte Kompetenzen der SuS
(ergänzend zu den Kompetenzen der Jahrgangsstufe 5)

<u>Sachkompetenz</u>	<u>Methodenkompetenz</u>	<u>Urteilskompetenz</u>	<u>Handlungskompetenz</u>
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen • beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen • erörtern menschliche Eingriffe in Kreisläufe und damit verbundene Risiken • Erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene Arbeitsweisen vor • beherrschen Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel • recherchieren sinnvoll, um Informationen themenbezogen zu beschaffen • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sachlogisch strukturiert, anschaulich und im Zusammenhang dar • wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) an, um geographische Informationen graphisch darzustellen 	<ul style="list-style-type: none"> • fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ • beurteilen Maßnahmen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung • reflektieren Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch • wägen Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen ab • reflektieren raumbezogenes Verhalten und damit verbundene Folgen • schätzen Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit • erfassen sowohl mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch • stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung von Fachsprache dar • vertreten in Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten • sind in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln